

men, sind eindeutig, besonders wenn von Feldzügen Pippins „in Vasconiam“ gesprochen wird und in diesem Zusammenhang als Orte von Kampfhandlungen oder Aufenthalt Städte genannt werden, die in Aquitanien liegen²⁰); ebenso eindeutig sind Belege, in denen die eine Annalenfassung von „Vasconia“, die andere von „Aquitania“ spricht²¹). Außerdem wußte auch der Geograph von Ravenna in seiner *Cosmographia* (I 3) von der *Vasconum patria, que antiquitus Aquitania dicebatur*²²) oder der *patria que dicitur Guasconia, que ab antiquis Aquitania dicebatur* (IV 40); er gebrauchte beide Namen wechselweise und nannte als Flüsse und Städte in „Guasconia“ solche, die nach Aquitanien gehören, und unter ihnen die Loire als Grenzfluß zwischen Aquitanien (*Guasconia*) und Gallien²³). Es ist hier nicht näher darauf einzugehen, daß auf Grund dieser Gleichsetzung von „Aquitania“ und „Guasconia“ eine Datierung des Geographen von Ravenna in das ausgehende 7. Jahrhundert auszuschließen hat²⁴). Man wird auch für ihn an das 8. Jahrhundert denken müssen und auf die französische Forschung hinweisen dürfen, die bereits nachgewiesen hat, daß mit der Unterwerfung Aquitaniens durch Pippin 768 auch die Unterscheidung von „Vasconia“ südlich der Garonne und Aquitanien sich wieder durchzusetzen begann²⁵). Die Geltung des Namens „Vasconia“ für Aquitanien beschränkte sich also auf die Zeit von etwa 714 bis 768, wobei man sicher

²⁰) Vgl. Ann. S. Amandi zu 761, 766, MGH SS 1, S. 10, und Ann. Petaviani zu 761, 762, 767, ebd. S. 11, S. 13, im Hinblick auf die zu *Wasconia* genannten Ortsnamen.

²¹) Vgl. Ann. Guelferbytani zu 742, SS 1, S. 27: *super Wascones*, mit Ann. Nazariani zu 742 ebd. S. 27: *in Equitania*. Ähnlich zu 746 ebd. S. 27.

²²) *Ravennatis Anonymi Cosmographia*, ed. Joseph Schmetz (1940) S. 3, S. 77.

²³) Vgl. IV 40 S. 77: *Per quam Guasconiam transeunt plurima flumina, inter cetera que dicuntur, id est Ligeris, qui dividit inter Gallias et ipsam Aquitaniam*.

²⁴) Das „Ende des siebenten oder Anfang des achten Jahrhunderts“ hatte ich in meinem Aufsatz über „Die Herkunft der Bajuwaren“, Zs. f. bayer. LG 15 (1949) S. 12, noch geglaubt, als Entstehungszeit des Geographen annehmen zu dürfen; Max Balthé, Marcomirs IPADA. Zur Saxonia in der Kosmographie des Ravennaten, Jb. des Vereins f. niederdeutsche Sprachforschung 84 (1961) S. 7–24, ist andererseits der Meinung, daß der Ravennate „zeitlich kaum so weit von der Gotenzeit abgestanden hat, wie manche Forscher annehmen“. Doch gelten seine Argumente wohl eher für eine von dem Ravennaten benutzte Quelle.

²⁵) Longnon, *Atlas historique* S. 46; *Rev. des Questions historiques* 25 (1879) S. 187 Anm. 1.